

Briessnitz, stündlich. Preis 25  $\frac{1}{2}$ . Dampfschiff: (Station am Hôtel Bellevue in Dresden-Altstadt) nach Station Cotta (Schusterhaus) oder auch Briessnitz-Kemnitz (einfacher Fahrschein I. Kl. 20  $\frac{1}{2}$ ).

Am Ende der Schäferstrasse in Friedrichstadt gewahren wir rechts das Königl. Seminar; die Cotta-Briessnitzer Chaussee verfolgend kommt man dicht an der Maschinenfabrik von Seidel und Naumann (Nähmaschinen, Fahrräder) vorüber; dicht dahinter folgen links das ehemalige Pulverlaboratorium und die Lackfabrik von Süring und Angermann, rechts der Friedrichstädter protestantische Kirchhof (Parentationshalle in gotischem Stile) und der katholische Gottesacker (Parentationshalle im Renaissancestile); dahinter Uebigau (Schloss und Schiffswerfte). Vor uns zeigt sich die Briessnitzer Kirche; rechts davon die Kaditzer Kirche; zwischen beiden im Hintergrunde die Kirche von Kötzschenbroda; weiter rechts die Kette der Lössnitzer Berge. Man überschreitet nun das neue Weisseritzbett. Rechts der Mineralöl-Lagerhof. So nach 25 Min. am **Schusterhause** (Restauration), zur Stadt Dresden gehörig; wir verfolgen die Dorfstrasse auf Briessnitz zu, gehen nach Ueberschreitung der Berliner Bahn an den grossartigen **Mälzereigebäuden** des Dresdner Hofbrauhauses hin und betreten dann das Dorf **Briessnitz** (slav. von berésina — abgehauenes Birkenholz, zusammengesetzt mit witz, vollständig also berésinuj-witz — Birkenrode). Restauration Villa Constantia, sehr hübscher Aufenthalt; darnach folgt rechts ein Park.

Anmerkung. Das Elbparkgrundstück gehört der Familie Schunk (frühere Besitzer: von Libeschütz, von Römer, von Einsiedel). Vor der Gartenvilla, nach der Elbe zu, befindet sich die Neptuns-Grotte (1768 von einem von Römer erbaut).

Die Strasse weiter bis zum Gasthofs von Briessnitz; hier rechts den Dorfweg ab. \*) Schönes Gut rechts (Herrn Reiche gehörig).

Es war ehemals Sommerresidenz der Meissner Bischöfe. Das Herrenhaus (an Stelle des alten eingäscherten 1771 erbaut) zeigt einen turmähnlichen Mittelbau, der jetzt noch der „Bennoturm“ genannt wird.

Rechts weiter den Dorfweg (Fusspfad) abwärts; plötzlich überraschend schöner Anblick der hoch über dem Grunde sich aufbauenden Briessnitzer Kirche; auf diese zu (Blick rückwärts über den Grund auf den mit steiler Böschung zum Grunde abfallenden

\*) Anmerkung. Wer direkt nach dem Zschoner Grunde will, ohne die Briessnitzer Kirche zu besuchen, wandere die Strasse weiter; kurz bevor dieselbe den Dorfgrund überschreitet zwischen dem Hause 1b und dem Spritzenhause den Fussweg l. ab im Gründel aufwärts, an dem von Weiden und Obstbäumen überschatteten Wässerchen hin. Nach 5 Min. stösst man auf einen Fahrweg, dem man nach r. folgt (in der Bodensenkung hin). Nach 3 Min. Wegkreuzung r. Nach 5 Min. schneidet man den Briessnitz-Ockerwitzer Leichenweg; der Fahrweg senkt sich abwärts und zieht sich l. in den Zschoner Grund, dem man aufwärts folgt zur **Zschoner Mühle** (25 Min.), siehe unten.